

SSMG
SGAM.web

Jean-Pierre Grob

Netzfang

Grippe

<http://www.grippe.ch>

Wenn dieser Artikel erscheint, ist die Zeit für die Grippeimpfung schon fast vorbei; die Grippe selber wird uns aber sicher noch etwas beschäftigen. Diese Seite ist wahrscheinlich absichtlich volkstümlich gestaltet worden. Für uns ist es jedoch wichtig zu wissen, was unsere Patienten auf dem Internet sehen. Wer gerne eine etwas ausführlichere Dokumentation wünscht, kann den Link zur WHO anklicken, oder aber auch die entsprechende Seite der Amerikaner oder Franzosen besuchen.

KVG-Revision

<http://www.hplus.ch/pages/HPlusDocument2377.pdf><http://www.sbk-asi.ch/seiten/deutsch/aktuell/Stlgn%20Finanz%20Pflege.doc><http://www.zuercherprivatkliniken.ch/pdf/mediengespraech.pdf>http://www.jost-gross.ch/NewSite/Aktuell/AktuelleVoten/C_Voten_17_09_03.html<http://www.santesuisse.ch/datasheets/files/200310211026560.pdf><http://www.primary-care.ch/pdf/2003/2003-42/2003-42-432.PDF>

Nicht nur wir Allgemeinpraktiker haben Mühe, uns mit der KVG-Revision anzufreunden, auch andere Ärzte und Berufsgruppen sind nicht unbedingt begeistert mit der vorgeschlagenen Lösung. NR Gross Jost vermutet sogar, dass die 2. KVG-Revision «vorzeitig abstürzen» könnte. Die oben angegebenen Internetadressen zeigen einen Auszug der verschiedenen Meinungen zur geplanten Gesetzesänderung. Für den Patienten findet man meines Erachtens wirklich auch nirgends eine positive Änderung; denn mit dem administrativen Mehraufwand wird das ganze System sicher nicht billiger. Im Dezember werden wir sehen, wie das neugewählte Parlament weiter entscheiden wird. Ich fürchte einmal mehr, dass die «bürokratische Lösung» gewinnen wird und somit eine Unmenge an Geld verschlingen wird. Dies wird dann der Moment sein, wo sich jeder von uns für das geplante Referendum der FMH einsetzen muss.

Rauchen und Gewichtskontrolle

<http://journals.imc.akh-wien.ac.at/kup/pdf/1475.pdf>

Nichtraucher wiegen im Durchschnitt 5 kg mehr als ihre rauchenden Kollegen, bei Frauen beträgt der Unterschied 2 kg. Aus diesem Grunde beginnen viele Leute nur deswegen zu rauchen, um ihr Gewicht unter Kontrolle zu kriegen. Die vorliegende Studie zeigt, dass Raucher in Stresssituationen eher zur Zigarette greifen, während Nichtraucher zu vermehrtem Essen tendieren. Nichtraucher achten besonders auf eine gesunde Ernährung, Raucher hingegen haben ein erhöhtes Gewichtsbewusstsein. Gerade wegen diesem Gewichtsbesusstsein ist eine Raucherentwöhnung schwierig, da Raucher besonders Angst haben, zuzunehmen. Die Zigarette als Appetitzügler anzupreisen, wäre natürlich falsch; denn eine geringe Gewichtszunahme ist weit weniger schädlich als der weitere Nikotinkonsum.

Dr. med. Jean-Pierre Grob
Gartenstrasse 9
CH-4657 Dulliken
jp.grob@smile.ch



Kardiale Risikofaktoren

<http://www.kardiolab.ch/prevention.htm>

Alles ist im Fluss; aber nur wer gegen den Fluss schwimmt, kommt zum Ziel! Schon die Monica-Studie hat gezeigt, dass für uns Schweizer das Herzinfarkttrisiko relativ klein ist. AGLA-Richtlinien und Diätempfehlungen bilden nur einen Teil der Prävention. Allzu lange haben wir nur den Resultaten der

Framingham-Studie vertraut. Neuere Studien zeigen jedoch, dass ganz andere Risikofaktoren ebenfalls von Bedeutung sind. Aus diesem Grunde ist es sicher richtig, dass man diese Homepage einmal besucht und die weiteren Risikofaktoren entsprechend kritisch würdigt. Wahrscheinlich wird man in nächster Zeit diesbezüglich viel Neues erfahren.

PrimaryScare

Fachchinesisch

Die traditionelle chinesische Medizin boomt: TCM-Praxen schießen wie Pilze aus dem Boden und auch die Spitäler erweisen sich als fruchtbarer Nährboden für Zentren fernöstlicher Medizin. Die Patienten freut's, laut einer Umfrage wünschen immerhin 58% der Schweizer ein breiteres Angebot an Alternativmedizin. Schwierigkeiten bereitet nur die Kommunikation. Die meisten TCM-Ärzte sprechen nämlich «fachchinesisch» im wahrsten Sinn des Wortes. Damit die Verständigung mit Patienten und Kollegen dennoch funktioniert, begleiten Dolmetscher die chinesischen Spezialisten bei ihrer Arbeit.

Manch ein Patient wäre von der Idee eines Dolmetschers bei einer herkömmlichen Arztkonsultation sicherlich begeistert: Wenn westliche Mediziner von «der Sectio in Bett zwei» oder «einer bilateralen Vergrößerung der Hiluslymphknoten» sprechen, verstehen die Betroffenen nämlich meist auch nur chinesisch.

Quelle: TA, 4.9.2003 / SK